

DIE BEHANDLUNG EINER TRAUMATISCHEN FUSSWUNDE MIT EINEM ENZYM ALGINOGEL

Hayley Jones, Fachkrankenschwester Wunde (Tissue Viability Nurse), Medway NHS Foundation Trust.

Einführung

Quetschverletzungen stellen eine durch stumpfe Gewalteinwirkung auf das Gewebe ausgeübte Kraft dar. Sie bergen aufgrund der Menge an vorhandenem devitalisiertem Gewebe ein größeres Infektionsrisiko als einfache Lacerationen. Sobald die Blutzufuhr komprimiert ist, wird die Wundheilung beeinträchtigt, da die Effektivität des Immunsystems vermindert ist. Bei traumatischen Wunden besteht zusätzlich das Risiko, dass anaerobe Organismen Zugang zu den tiefer gelegenen Geweben erhalten und ideale Bedingungen für ihre Vermehrung vorfinden.¹

Diese Fallstudie beschreibt die Behandlung einer 60-jährigen Frau mit einer traumatischen Wunde auf dem linken Fußrücken nach einem Unfall mit einer Leiter beim Wegräumen des Weihnachtsbaums auf den Speicher. Sie hatte keine relevante medizinische Vorgeschichte, war mobil, lebte alleine, war unabhängig und ging einer Teilzeitbeschäftigung nach.

Sie wurde in der Notaufnahme untersucht. Es bestand der Verdacht auf eine Wundinfektion und eine stationäre Aufnahme zur Gabe intravenöser Antibiotika wurde in Erwägung gezogen. In der chirurgischen Ambulanz (Minor Injuries Unit) wurde eine Röntgenaufnahme gemacht und in der Ambulanz des orthopädischen Teams ein scharfes Debridement durchgeführt. Nach einem Wundabstrich wurde eine Therapie mit Clarithromycin eingeleitet. Zur Schmerzlinderung wurde ein normales Analgetikum genommen und die Patientin hatte gerade begonnen, Schlaftabletten einzunehmen. Sie war depressiv, da sie aufgrund der Schmerzen, und weil sie keine Schuhe tragen konnte, nicht in der Lage war auszugehen und sich deshalb isoliert fühlte.

Bei Untersuchung durch die Fachkrankenschwestern für Wunden lag die Wunde ungefähr 4 Wochen vor und war an der Oberfläche 6 cm x 5 cm groß, die Tiefe konnte das Pflegepersonal jedoch nicht feststellen. Die Exsudatmenge der Wunde war gering und das Wundgewebe bestand zu 75% aus nekrotischem Gewebe, 5% aus Wundbelang und 20% aus Granulationsgewebe. Es gab keine Anzeichen für eine Infektion und es war kein Geruch wahrnehmbar.

Methode

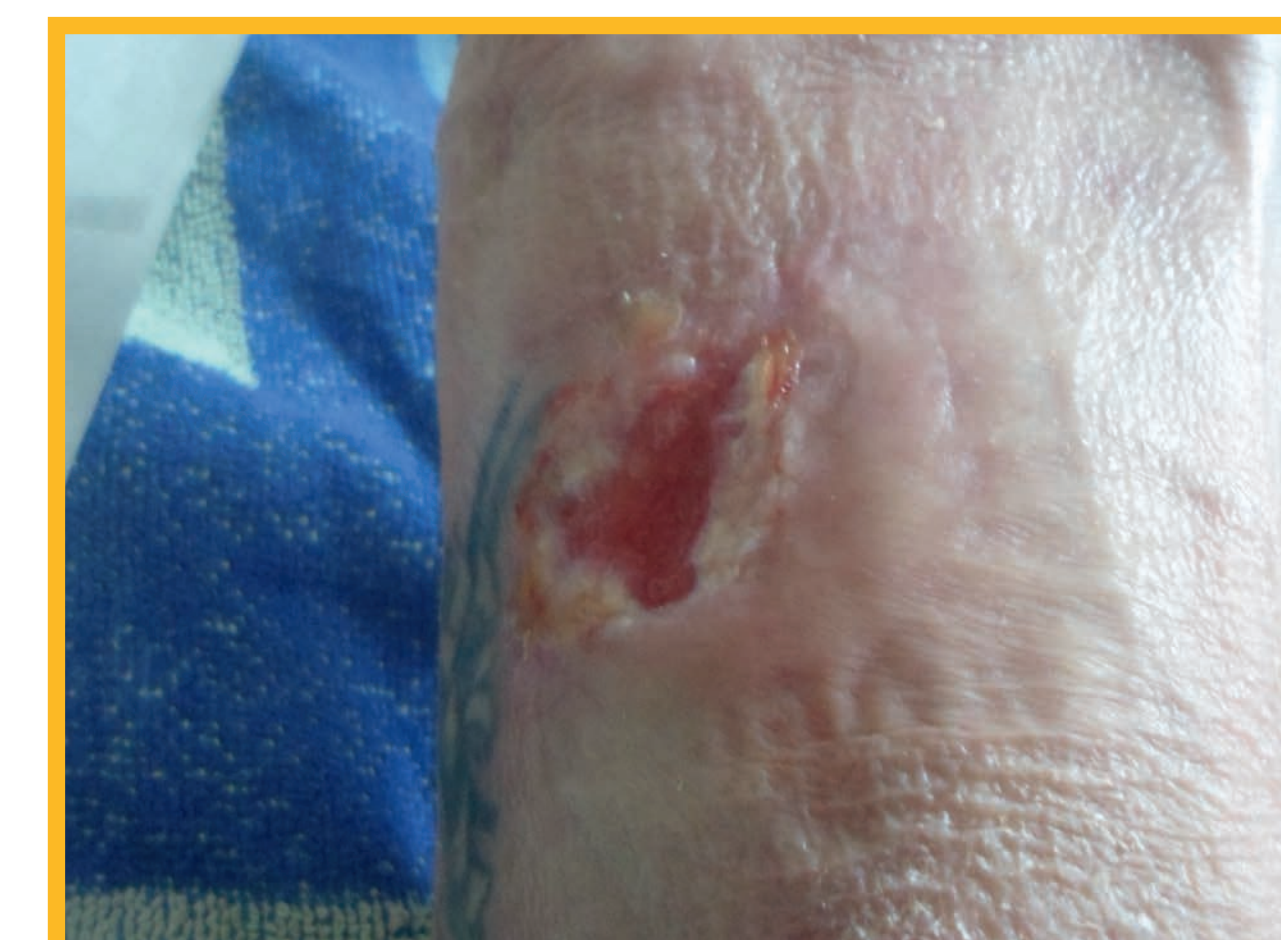
Der Behandlungsplan zielte darauf ab die trockene Nekrose zu hydratisieren, um die Wunde zu debridieren, und mit dem orthopädischen Team in Kontakt zu verbleiben. Flaminal® Hydro wurde eingeleitet zusammen mit einem nicht anhaftenden, nicht klebenden Schaumstoffverband, der durch eine Bandage gehalten wurde.

Ergebnisse

Die Patientin wurde für 13 Wochen, vom 21. Januar bis 21. April, von den Fachkrankenschwestern für Wunden pflegerisch betreut. Je nach Exsudatmenge der Wunde wurden abwechselnd Flaminal® Hydro und Forte als Wundaufgaben verwendet. Beide Wundaufgaben sind Enzym Alginogele®; Flaminal® Hydro enthält 3% Alginat und ist für leicht bis mäßig exsudierende Wunden indiziert, während Flaminal® Forte 5,5% Alginat enthält und für mäßig bis stark exsudierende Wunden indiziert ist. Der Patientin wurde gezeigt wie sie den Verband selbst wechseln konnte; beide Wundaufgaben wurden bis zur Heilung verwendet.



27/01/15



26/03/15



07/04/15



21/04/15

Im Verlauf der Behandlung blieb die Wunde infektionsfrei, die Schmerzen waren gelindert, so dass die Patientin Pantoffeln tragen konnte, ihre Unabhängigkeit wiedergewann und ihre normalen Tätigkeiten wieder aufnehmen konnte. In der 2. Woche konnte sie ihre Schlaf- und Schmerztabletten absetzen.

Die Patientin erklärte: „Als ich zu Haylay kam, ging es mir sehr schlecht. Doch von Beginn der Behandlung meiner Wunde mit Flaminal waren die Ergebnisse phantastisch, vom ersten Tag an... Tag für Tag konnte ich sehen, wie sich die Wunde zu schließen begann und heilte, das hat mich so erleichtert. Meiner Meinung nach ein Wundermittel“.

Diskussion

Autolytisches Debridement ist der Abbau von devitalisiertem Gewebe durch die eigenen Enzyme des Patienten. Dies kann durch Aufrechterhalten eines feuchten Milieus im Wundbett gefördert werden.² Flaminal® ist ein Enzym Alginogel®, das auf dreierlei Weise die bakterielle Keimbelastung handhabt: der Enzymkomplex tötet Bakterien, während die Alginatkomponente über das Debridement Bakterien aus dem Wundbett entfernt und so ein feuchtes Wundmilieu erzeugt, welches das körpereigene Immunsystem stimuliert. Lediglich absorbierte Bakterien werden durch den Enzymkomplex zerstört und nicht die Zellwände menschlicher Zellen im Wundbett.³

Eine offene Fallserie von Durante (2012) beurteilte Patienten mit unterschiedlichen Erkrankungen, die mit Flaminal® (n=23) behandelt wurden, einschließlich 3 Patienten mit traumatischen Wunden. Der Anteil der Wunden, die mit Nekrose und Fibrin bedeckt waren, nahm im Laufe dieses 60-tägigen Bewertungszeitraums ab, wohingegen der Anteil des Wundgebietes mit Granulation und Epithelgewebe zunahm. Auch gingen im Laufe des Bewertungszeitraums in allen Gruppen die Schmerzwerte zurück.³

Schlussfolgerung

Diese Fallstudie zeigte die Wirksamkeit eines Enzymalginogels, indem es bei der Behandlung einer traumatischen Fußwunde autolytisches Debridement und Wundheilung förderte und Schmerzen linderte, sodass die Patientin ihre Unabhängigkeit wiedererlangen konnte.

LITERATUR

- 1) Ferguson A (2000) Traumatic wounds. Trauma.org 5:10. October 2000. Accessed 3rd August, 2016: <http://www.trauma.org/archive/nurse/wound.html>.
- 2) Dearden C, Donnell J, Donnelly J, Dunlop M (2001) Traumatic wounds: cleansing and dressing. Nursing Times 97(28):50-2.
- 3) Durante C (2012) An open label noncomparative case series on the efficacy of an enzyme alginogel. J Wound Care 21(1): 22-28.